

# Calmer Tagblatt

Nr. 265

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

97. Jahrgang.

Verrechnungswerte: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die kleinste Seite Nr. 14.—  
Wochen Nr. 40.— Auf Sammlungen kommt ein Zuschlag von 100%.— Fernspr. 9.

Montag, den 13. November 1922.

Bezugspreis: In der Stadt mit Frachtlöhnen Nr. 540.— vierteljährlich. Postbezugspreis Nr. 540.— mit Beleggeld. — Einschlag der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

## Neueste Nachrichten.

Die Bestrebungen der Demokraten und des Zentrums, die Deutsche Volkspartei in die Regierung aufzunehmen, finden von Seiten der Sozialdemokratie starken Widerstand, weil man nach dem „Vorwärts“ der Schwerindustrie, die hier durch Stinnes vertreten wird, nicht noch größeren Einfluß zugestehen will.

Die Reparationsfrage ist, wie zu erwarten war, wieder auf einen toten Punkt geraten. Die Mitglieder der Reparationskommission werden heute in Paris zusammentreten, um über die deutschen Vorschläge zu beraten.

Welches Ergebnis die Pariser Verhandlungen haben werden, ist jetzt schon voraussichtlich. Die Alliierten werden sich auf Kosten Deutschlands einigen, denn die Engländer brauchen Frankreichs Hilfe im Orient, die Franzosen Englands Unterstützung in Europa und besonders Deutschland gegenüber. Das Zusammenarbeiten mit verteilten Rollen ist ja schon von beiden Seiten angekündigt worden. Der englische Vertreter bei der Reparationskommission, Bradbury, hat erklärt, daß wenn eine Katastrophe vermieden werden soll, die Mark stabilisiert werden müsse. Über England wünsche Deutschland keine größeren Konzessionen zu machen als unbedingt nötig sei. Das heißt, auch England will den Strang am Hals des ausgepreßten deutschen Volkes nur soweit gelockert wissen, daß dieses gerade noch atmen kann. Der Engländer findet auch, daß die Kontroll- und Zwangspolitik nicht praktisch sei, weil sie dazu führe, daß der Franken den Weg der Mark gehe. Bradbury fürchtet bei einer weiteren Markentwertung das Vordringen des Bolschewismus nicht nur nach Deutschland sondern auch nach Frankreich und England.

Die Orientkonferenz ist weiter verschoben worden, weil die Alliierten sich zuerst über ihre Haltung gegenüber den Türken einigen wollen, deren Sprache im Hinblick auf die Unterstützung durch Rußland und die anderen Orientvölker immer feister wird.

## Die Reparationsfrage.

Der englische Vertreter der Reparationskommission über die Verhandlungen in Berlin.

London, 10. Nov. (Reuters.) In einer Unterredung mit Reuters Berliner Vertreter sagte das englische Mitglied der Reparationskommission Bradbury: Unser Besuch in Berlin war nützlich in dem Sinne, daß jedes Mitglied der Kommission jetzt von der Schwere der Lage überzeugt ist. Und wir alle sind der Meinung, daß, wenn eine Katastrophe vermieden werden soll, sofort Schritte unternommen werden müssen, um die Mark zu stabilisieren, den Haushalt ins Gleichgewicht zu bringen und die schwebende Schuld einzudämmen. Mein französischer Kollege und ich halten daran fest, daß die Verantwortung für die zu ergreifenden Maßnahmen bei der deutschen Regierung verbleiben muß. In der Tat haben wir während unserer ganzen Anwesenheit in Berlin eng zusammengearbeitet. Und über keinen Verhandlungsgegenstand gab es irgend eine Meinungsverschiedenheit. Natürlich ist es nicht möglich zu sagen, wie weit die Harmonie aufrechterhalten werden kann, wenn wir zur Beratung der sehr schwierigen Frage der Ausdehnung der Konzessionen kommen, welche Deutschlands Reparationsgläubiger zu machen haben, um dem Plan für die Stabilisierung der Mark einigermaßen Aussicht auf Erfolg zu geben. Aber auch hier gab es keine grundsätzliche Meinungsverschiedenheit und keinen Widerstreit zwischen britischen und französischen Interessen. Es ist zweifellos, daß die unmittelbaren finanziellen Bedürfnisse Frankreichs drängender sind als die unsrigen, obwohl auch unsere Lage durchaus nicht übermäßig angenehm ist. Aber keine der Nationen wünscht größere Konzessionen zu machen als unbedingt nötig ist. Bevor jedoch die deutsche Regierung einen bestimmten Aktionsplan aufstellt und uns offen sagt, welche Konzessionen sie als wesentlich betrachtet, um den Plan zur Ausführung zu bringen, kann nichts Nützliches geschehen. Vom Gesichtspunkt des Fortschritts in der Richtung auf die Verwirklichung eines solchen Planes ist unser Besuch in Berlin eine Enttäuschung gewesen. Zum Schluß sagte Bradbury rein persönlich: „Ich habe so geringes Vertrauen in die finanzielle Zukunft jeder Kontroll- oder Zwangspolitik, welche nach meiner Ansicht unvermeidlich dazu führen wird, daß der Franken den Weg der Mark geht, daß ich, wäre ich ein Franzose, um die Lage zu retten, noch nachdrücklicher als ich es jetzt schon tue, dafür eintreten würde, alle Konzessionen

zu bewilligen, die sich zur Herbeiführung einer gemeinsamen Aktion der Kommission und Reichsregierung als notwendig herausstellen. Aber weder die Reparationskommission, noch ein Sanitätsrat, noch eine internationale Konferenz kann als gültige Fee eingreifen. Wenn die deutsche Regierung keinen Mut hat und keine Mittel und Wege findet, sich selbst zu helfen, so können wir ihr nicht helfen. Wenn sie weiter ihre Arme kreuzt und auf die Katastrophe wartet, so kann sie und wird sie wahrscheinlich zerstörende Kräfte auslösen, gegen welche wir nicht nur eine schwache Barriere bilden und gegen die auch der Kanal sich als unwirksam erweisen wird, deren erster Stoß aber auf jeden Fall zu Hause ausgehalten werden muß. — Gemeint ist hier wohl der Bolschewismus.

## Englisch-französische Aussprache.

Paris, 13. Nov. Der diplomatische Mitarbeiter der Agence Havas glaubt zu wissen, das Foreign Office habe in Paris den lebhaften Wunsch Lord Curzons ausgedrückt, mit dem Ministerpräsidenten Poincaré zusammentreffen, nicht nur um die Haltung der beiden Regierungen auf der Friedenskonferenz mit der Türkei festzulegen, sondern auch ihre Ansichten über die Fragen der auswärtigen Politik, die augenblicklich noch in der Schwebe sind, auszutauschen, namentlich die Reparationsfrage, die Frage betreffend Tanger und Tunis und die ägyptische Frage. Ein Vertreter Italiens solle an den Verhandlungen bei den Fragen teilnehmen, die Italien interessieren. Die Zusammenkunft könne in Paris aber nicht vor nächsten Samstag stattfinden, da Poincaré am kommenden Freitag in der Kammer über die Reparationsfrage sprechen werde. Havas glaubt deshalb, daß der Meinungsaustausch am kommenden Sonntag in Lausanne stattfinden werde, wohin sich Poincaré begeben werde, wenn dieses Verfahren in London und Rom für praktisch gehalten werde.

## Um die Orientfriedenskonferenz.

### Angriffsabsichten der Kemalisten auf Konstantinopel?

London, 11. Nov. Der politische Berichterstatter des „Daily Chronicle“ schreibt: Das britische Kabinett besaßte sich in seiner Sitzung besonders mit einer beunruhigenden Mitteilung des Generals Harrington, die besagt, daß die Türken, statt den Forderungen der alliierten Generale nachzukommen, ihre Ansprüche noch energischer geltend machen. Die Lage wird als kritisch angesehen. Nichtoffiziell verlautet, es bestehe die Gefahr von Angriffen der Kemalisten auf die alliierten Truppen in Konstantinopel. Man nehme an, daß die britische Regierung die Frage der Entsendung weiterer Truppen nach Konstantinopel erwäge. — „Daily Telegraph“ schreibt, der beste Beweis, der für die Einnahme der Alliierten gegeben werden könnte, wäre das Erscheinen französischer Verstärkungen in den Straßen von Konstantinopel.

### Griechische Greuelmeldungen.

Athen, 13. Nov. Nach einer Meldung der Agence d'Athènes aus Adrianopel hat eine französische Abteilung, die nach Kirklisse abgejagt worden war, um über das Schicksal von 30 griechischen Gendarmen Erkundigungen einzuziehen, 23 dieser Gendarmen als Leichen aufgefunden. — Man wird solchen Mitteilungen schärfstes Mißtrauen entgegenbringen müssen.

### Die dauernde Verschiebung

#### der Orientfriedenskonferenz.

Paris, 11. Nov. (Havas.) Es wird bestätigt, daß Frankreich, falls England auf einem Vertagungsantrag beharren sollte, endgültig das Datum des 20. November als Eröffnungstag der Lausanner Konferenz annehmen werde.

Paris, 13. Nov. Wie Havas berichtet, ist auf Verlangen der britischen Regierung die Eröffnung der Friedenskonferenz von Lausanne auf den 20. November verschoben worden. Infolgedessen ist die französische Abordnung gestern Abend nicht nach Lausanne abgereist. Die Zusammenkunft der Außenminister wird Ende dieser Woche in Paris stattfinden, um die Haltung festzulegen, die man auf der Konferenz einzunehmen gedenkt.

### Poincaré über die Haltung Frankreichs.

Paris, 11. Nov. (W.B.) Der „Temps“ schreibt, was die Orientlage betreffe, habe Poincaré gesagt, daß Frankreich in aller Aufrichtigkeit versuchen werde, seine Politik mit derjenigen der Verbündeten in Einklang zu bringen. Aber das bedeute noch nicht, eine Politik der anderen unterzuordnen. Er habe recht gehabt und seine Haltung sei auch für England zum Vorteil. England werde auf der Friedenskonferenz nicht allein dastehen, wenn die türkischen

Vertreter, deren Ansicht offiziell nicht bekannt sei, sich zu einem ständigen Zusammenwirken mit den Verbündeten bereit finden. Aber es würde unheilbar isoliert erscheinen, wenn das englische Programm von vornherein über alle anderen emporragen sollte, wie einer jener Gipfel, die der Blitz bedrohe. — An einer anderen Stelle sagt das Blatt, wenn man die den Türken gemachten Zugeständnisse zurückziehen oder bei den Türken den Eindruck erwecken werde, als wolle man nicht mehr mit ihnen verhandeln, so würde man sich selbst demotivieren und sich in ein Wagnis stürzen, bei dem man sein eigenes Gewissen nicht auf seiner Seite hätte.

### Die französischen Vorbereitungen für Lausanne.

Paris, 12. Nov. (Havas.) Poincaré führte im Laufe des Abends den Vorsitz bei einer wichtigen Konferenz zur Feststellung des Programms der französischen Abordnung für Lausanne. Barrère, der erste Bevollmächtigte, war nicht anwesend. Nur Bombard nahm daran teil, ebenso die Sachverständigen für Heer- und Flottenangelegenheiten, für Finanzen und Diplomatie, besonders Marshall Foch und die Generale Wegzand und Suat.

### Der türkische Vertreter geht vorläufig nach Paris.

Paris, 13. Nov. Wie Havas mitteilt, ist der Vertreter der Regierung von Angora in Paris gestern Mittag offiziell vom Quai d'Orsay von der Verschickung der Lausanner Konferenz bis zum 20. Nov. in Kenntnis gesetzt und ersucht worden, den auf der Reise nach Lausanne befindlichen Vertreter Angoras, Ismed Pascha, davon zu unterrichten. Ismed Pascha wird die Tage bis zum Beginn der Konferenz nicht in Lausanne verbringen, sondern er wird nach Paris weiterreisen.

### Die Antwort der Entente an Rußland.

London, 11. Nov. (W.B.) Die alliierten Regierungen haben die Antwort auf die letzte Note der russischen Sowjetregierung betreffend die Forderung auf Teilnahme an der Lausanner Konferenz abgesandt. Die Verbündeten betonen, daß ihre Länder sich noch nicht im endgültigen Friedenszustand mit der Türkei befänden und daß die Konferenz eben der Herstellung eines Friedenszustands dienen solle. Die Sowjetdelegierten würden Gelegenheit haben, bei der Erörterung der Meerengenfrage an den Verhandlungen und Beschlüssen teilzunehmen, und dabei ihre Auffassung über die verschiedenen Seiten dieser Frage auszusprechen. Es stehe der Sowjetregierung frei, hierbei Vertreter der Ukraine und Georgiens nach dem Vorbilde von Genoa in ihre Delegation aufzunehmen. — Bekanntlich hatte die russische Note die Forderung gestellt, daß die Russen nur zu den Verhandlungen über die Darbanellenfrage, sondern auch zu den Verhandlungen über sämtliche Orientfragen, an denen sie als Verbündete der Türkei beteiligt seien, herangezogen würden.

### Die Araber für die Unabhängigkeit Palästinas.

London, 11. Nov. (Wolff.) Die „Times“ meldet aus Kairo, die arabische Palästina-Abordnung, die seinerzeit in London mit englischen Regierungsmitgliedern verhandelte, sei nach Konstantinopel abgereist, um sich von dort nach Angora zu begeben. Das Ziel der Abordnung sei bei Kemal, darauf zu dringen, daß die nationalistischen Vertreter in Lausanne an dem nationalen Pakt festhalten sollen, der die Unabhängigkeit aller früher zum türkischen Reich gehörigen arabischen Länder verlangt.

### Stimmungsmache des Völkerbundes gegen die Türkei.

Paris, 11. Nov. Nach einer Havasmeldung aus Athen hat der vom Völkerbunde mit einer Enquete über die Lage im Orient beauftragte Oberkommissar vor der Abreise aus Griechenland einen dringenden Appell zugunsten und im Namen der kleinasiatischen und osttraziatischen Flüchtlinge an die europäischen Völker und Regierungen gerichtet. Das durch den Krieg erschöpfte Griechenland erscheint ihm außerstande, allein alle erforderlichen Opfer zu bringen. Die Hilfe der ganzen Welt sei unerlässlich, wenn man die hunderttausende von Existenzen retten wolle, die heute auf dem Spiele ständen.

Athen, 11. Nov. Der Oberkommissar des Völkerbundes Frithjof Nansen hat vor seiner Abreise aus Athen einen Aufruf an die Völker und Regierungen im Namen der kleinasiatischen und osttraziatischen Flüchtlinge gerichtet, in dem es heißt: Die Zahl der Flüchtlinge beläuft sich nach genauer Schätzung auf etwa 900 000, die zumeist dem griechischen Volkstamme ange-

us ch  
n  
Ballateur  
obte  
ad Liebenzell  
2  
discher Hof.  
r und abends 8 Uhr  
Wüste“  
Beiprogramm  
ein Schlag“.  
Der Fest  
th. z. „Lamm“.  
von Altburg und  
nachmittag 4 Uhr  
eingeladen.  
Altersgenossen.  
e  
Felle all. Art.  
50 Mark u. mehr.  
Adresse ausschneiden.  
Borzhelm,  
ndenstraße 52.  
kauf.  
tag, den 14.  
Uhr ab, steht  
erg  
rt  
Kalbinnen  
nd Kühe,  
überfühe  
Milchfühe,  
Bernstiere  
Zungvieh,  
beitspferde  
aber freundlich  
n Hopfer.  
Ausstopfen  
ögeln u. Tieren  
empfehle ich  
s Dingler, Calw,  
Vorstadt.  
bende  
er an Drucksachen  
ogen, Rechnungen,  
aren, Preislisten  
rei dieses Blattes.





**Geschäfts-Empfehlung.**

Sch bringe hiermit zur oest. Kenntnis, daß ich ab Samstag, den 11. ds. Mts., im Hause des Herrn Privatiers Strohh (untere Brücke) eine

**Verkaufsstelle**

für meine sämtlichen Erzeugnisse errichtet habe. — Außerdem bringe ich daselbst sämtliche

**Kolonialwaren**

zum Verkauf und bitte meine werthe Kundschaft um Unterstützung.

**E. Wackenhuth, Calw**

Telefon 121.

Am Dienstag, den 14. ds. von morgens 8 Uhr ab haben wir

im Gasthof zum Badischen Hof einen Transport

**Bieh**  
all. Gattung



zum Verkauf. Wir laden Kauf- und Tauschliebhaber höflichst ein

**Rubin und Salomon Löwengart.**

Noch nie dagewesene Preise zahle ich wegen dringend. Bedarf an

**Fellen**

Halen	Ramin	Roggen	Rehe	Ziegen	Eichhähchen
Marder	Stimme	Füchse	Dachs	Bisam-R	Wiesel, w.

Beste Quelle für Händler. sowie alle Arten Felle Beste Quelle für Jäger. Eigene Kürschnerei. **Belwarenthaus f. Leipziger Wauw** Stuttgart, Kotesühlstr. 3. nächst Königspl., Fernsprecher 7649.

**Biehverkauf.**

Von kommenden Dienstag, den 14. ds. Mts., vormittags 8 Uhr ab, steht in meinen Stallungen

in Wildberg ein sehr großer Transport

erhältl. hochträcht. Kalbinnen und Kühe,

Kälberläbe

foto. Milchläbe, junge Schaffliere u. Lernstiere

und große Auswahl in Jungvieh,

ferner zwei gute Arbeitspferde

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich einladet **Hermann Hopfer.**

**Färberei Strubberg**  
Chem. Waschanstalt.  
Annahmestelle: Nane Schaible, Badstr.

**W**enn Prospekte, Kataloge, Rundschreiben usw. einen noch so geschickt abgefaßten Text aufweisen, so erfüllen sie ihren Zweck doch nur dann erst voll und ganz, wenn der Buchdrucker seinen Teil zur packenden Herstellung mit dazu beiträgt. Wirkungsvolle Ausstattung der

**Reklame-Drucksachen**

bedingt darum stets ihren Erfolg! Wirklich zweckentsprechende Drucksachen aller Art bei billigen Preisen und sorgfältiger Ausführung liefern wir in denkbar kürzester Frist. / / / /

**A. Oelschläger'sche Buchdruckerei**  
Sensprecher 9 Calw Lederstraße 151.

**Färberei Büßing Stuttgart**

färbt und reinigt alles schön und gut.

Annahmestelle: **W. Entenmann,** Lederstr. 91

**Zahle hohe Felle aller Preise für Felle Art,**

Gaifelle bis zu . . . . . Mk. 2000.—  
Hasenfelle bis zu . . . . . Mk. 200.—  
Roggenfelle bis zu . . . . . Mk. 200.—  
Füchse, Marder, Illis allerhöchste Preise.  
**J. Eberhardt, Badstraße.**

**Wand-Kalender für das Jahr 1923**

mit Märkteverzeichnis.  
Zum Preise von 10.— Mk. zu haben in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Altmetalle**

werden zu folgenden Preisen eingekauft:  
Kupfer M. 800.— p. Kg.  
Zinn „ 600.—  
Zink u. Blei M. 450.—  
per Kilogramm  
Zinn von M. 1500.—  
bis M. 2000.— p. Kg.  
bei

**Rosdzial, Borzheim, Klostermühlgasse 6**  
Eckaden, Telefon 2681.  
Flaschner und Metallverbraucher werden besorgt.

**Zimmer**

in Hirsau oder Calw Bettwäsche kann gestellt werden.  
**Not-Prakt. Müller,** Hirsau, (Staatsrentamt).

**Brennholz**

Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.  
Koni. geb. Musiklehrerin u. ch. i. ein heizb. möbl. **Zimmer**  
geg. Erteil. v. vorz. Klavier-Unterricht Angeb. unt. J. E. 262 an die Gesch. ds. Bl.

Von Sonntag auf Montag Nacht sind auf dem Wege von Güttingen nach Calw 2 wollene u. 1 wasserbläute Perbedecke verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen gute Belohnung abzugeben. u. erfragen bei **Paul Nonnenmann,** zum „Walhorn“, Hirsau.

**Gelbe Rüben**  
sind eingetroffen **Olto Jung.**

**Kontorist oder Kontoristin,**  
erfahren in Stenographie, Buchschreiben u. allgem. Büroarbeiten, von Heilanstalt in Wanne, Stellung **gesucht.**

Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschrift, Angabe des frühestmöglichen Eintritts und der Gehaltsanprüche bei öbl. g. freier Station unter S. E. 265 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

**Reiseverdienst.**

Für die Abendstunden wird ein im Rechnen gewandter **Herr** von hiesiger Firma gesucht. Angebote unter N. E. 265 an die Geschäftsst. ds. Bl.

**junger Mann**  
in Landwirtschaft, sowie 18 Jhr. **Mädchen.**  
näheres in der Geschäftsst. ds. Bl.

**Für Felle**

je der Art, sowie gebrauchte **Wieselsäcke**  
und alle Sorten Säcke werden die höchsten Preise bezahlt nur bei

**Rosdzial, Borzheim, Klostermühlgasse 6**  
Eckaden, Telefon 2681.  
Jedes Quantum wird abgeholt.

**Davofer gesucht.**

Gute. lit. Marken 2-3fig. Gefl. Angebote mit Preisang. u. J. 256 a. Geschäftsst. d. Bl.

Dienstag, den 14. Nov., von vormittags 1/2 8 Uhr ab steht

in Calw im „Löwen“ ein sehr großer Transport

erstl. starker junger Milchläbe (Schaffläbe), trächtiger Kühe,

hochträchtiger Kalbinnen,

schön. stark. Jungtiere

(auch paarweise), sowie sehr große Auswahl

**schönes Jungvieh**

zum Verkauf, wozu Liebhaber zu Kauf und Tausch einladen

**Rubin und Max Löwengart.**



**Schubputz Nigrin**

erzeugt in wenigen Sekunden wasserfesten Hochglanz.